



Prof. Dr. Patrick Sensburg

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Hochsauerlandkreis
Vorsitzender des Ausschusses für
Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung

Büro Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71 4 12

📠 (030) 227 – 76 4 12

✉ patrick.sensburg@bundestag.de

Büro Wahlkreis

Le-Puy-Straße 17, 59872 Meschede

☎ (0291) 66 13

📠 (0291) 66 73

✉ patrick.sensburg.wk@bundestag.de

www.patrick-sensburg.de

Meschede, 4. Juli 2018

Sensburg zu Gast bei Unternehmensberatung Tilia in Arnsberg



Patrick Sensburg MdB (rechts) und Stephan Werthschulte, Geschäftsführer der Tilia Unternehmensberatung und Vorsitzender der MIT im Hochsauerlandkreis.

Arnsberg. Der heimische Bundestagsabgeordnete Patrick Sensburg besuchte nun die Unternehmensberatung Tilia in Arnsberg und tauschte sich mit Geschäftsführer Stephan Werthschulte, der gleichzeitig Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU im Hochsauerlandkreis ist, über aktuelle Themen aus.

PRESSMITTEILUNG



Prof. Dr. Patrick Sensburg
Mitglied des Deutschen Bundestages

Zunächst stellte Stephan Werthschulte Patrick Sensburg das Unternehmen vor. Mit einem Schwerpunkt auf kommunale und private Versorgungsunternehmen berät Tilia seit 2009 Städte und Gemeinden, Unternehmen und Investoren in den Bereichen Energie, Umwelt, Wasser und Abfall sowie in den unterstützenden Bereichen der Organisation. Mit rund 100 Mitarbeitern, verteilt auf vier Standorte in Deutschland und einen in Frankreich, hat das Unternehmen seit 2009 über 500 Projekte in 24 Ländern bewältigt und zählt deutschlandweit zu den führenden Unternehmensberatungen im Bereich Energie und Umwelt. „Unser Ziel ist es, dass wir für und mit unseren Kunden konkrete Vorschläge und Strategien entwickeln, wie sie den Einsatz ihrer Ressourcen dauerhaft effizienter, und damit auch wirtschaftlicher gestalten können. In vielen Unternehmen schlummern hier nach wie vor große Einsparpotentiale, die wir mit unserer Erfahrung identifizieren und heben können“, so Geschäftsführer Stephan Werthschulte.

Im anschließenden Gespräch tauschten sich Sensburg und Werthschulte dann über aktuelle Chancen und Herausforderungen für die mittelständische Wirtschaft im Hochsauerlandkreis aus. Neben der Digitalisierung und dem Ausbau der Infrastruktur standen hier vor allem das Gewinnen von Fachkräften sowie die Stärkung der Marke *Hochsauerlandkreis* im Mittelpunkt des Gesprächs. Sensburg und Werthschulte waren sich dabei einig, dass beides nur Hand in Hand gehe. „Wenn wir junge Menschen für unsere Heimat gewinnen möchten, dann müssen wir nach außen hin noch sehr viel deutlicher zeigen, welche tolle Möglichkeiten der Hochsauerlandkreis bietet. Wir haben einen starken Mittelstand mit vielen spannenden und innovativen Unternehmen und können gleichzeitig eine wunderschöne Natur und günstige Startbedingungen für junge Familien bieten. Das sind Pfunde mit denen die Region, gerade in Zeiten zunehmender Wohnungsnot in den nahen Ballungsgebieten, noch viel stärker als bislang wuchern kann.“

Darüber hinaus besprachen Sensburg und Werthschulte noch weitere Themen, welche die MIT im Hochsauerlandkreis bei kommenden Veran-



Prof. Dr. Patrick Sensburg
Mitglied des Deutschen Bundestages

staltungen aufgreifen kann. Neben der Fachkräftesicherung und der Digitalisierung kam hier auch das Thema Unternehmensnachfolge zur Sprache, von dem die vielen Familienunternehmen in der Region besonders betroffen seien. „Die MIT im Hochsauerlandkreis ist hier gut aufgestellt und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit“, so Sensburg.

Zum Abschluss seines Besuchs zog Sensburg ein positives Fazit: „Als Teil Südwestfalens zählt der Hochsauerlandkreis zu den wirtschaftlich stärksten Regionen Deutschlands. Da ist es natürlich, gerade in Zeiten der Energiewende, eine tolle Sache, wenn die heimischen Unternehmen mit Tilia einen kompetenten Ansprechpartner in der Region haben, wenn es darum geht den Einsatz von Energie und weiteren Ressourcen effizienter zu gestalten. Auch das ist ein wesentlicher Faktor für unsere vielen Unternehmen und trägt dazu bei, den Wirtschaftsstandort Südwestfalen nachhaltig zu stärken“, so Sensburg.

PRESSMITTEILUNG